

REGES INTERESSE BEI DER FUNKTIONÄRSKONFERENZ ZUM THEMA RENTE

Rente muss zum Leben reichen

Ende Januar war der Landesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Baden-Württemberg Rainer Bliesener in Pforzheim. Am Nachmittag besichtigte er die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt, von der er sich sichtlich beeindruckt zeigte ob der gigantischen Mengen an

Gold und sonstigen Edelmetallen, die bei der »Allgemeinen« verarbeitet werden. Am Abend sprach Rainer vor 100 Betriebsräten und Vertrauensleuten in Eutingen. Neben den IG Metallern nahm auch der DGB-Regionvorsitzen-

de, Martin Spreng, sowie der Sozialbürgermeister der Stadt Pforzheim, Gerd Hager, sowie Vertreter der AfA und der CDA teil. Bliesener machte deutlich, dass sich das Umlagesystem in der Rentenversicherung als wesentlich krisenfester erwiesen hat als Altersversorgungssysteme, die auf Kapitaldeckung aufgebaut sind. Gerade in den USA haben viele erleben müssen, wie ihre kapitalgedeckte Altersvorsorge über Nacht nichts mehr wert ist. Und oft haben sie ein Leben lang dafür Beiträge beiseite gelegt. Massive Kritik übte Bliesener auch an der Rente mit 67. Da müssen wir Druck in Richtung Politik machen, um die Umsetzung dieser verfehlten Maßnahme noch umzubiegen. ■



Rainer Bliesener.

TERMINE

■ Ortsjugendausschuss

Am 17. März um 18 Uhr im IG Metall Büro Pforzheim

■ Funktionärskonferenz

am 12. März mit Christian Brunkhorst um 17 Uhr im Gasthaus Bären in Eutingen

■ Kfz-Stammtisch

Am 24. März um 17 Uhr im IG Metall Büro Pforzheim.

■ Kontaktteam Arbeitslose

Am 30. März um 13.30 im IG Metall Büro Pforzheim.

■ ReferentInnen

Am 30. März um 17 Uhr im DGB Haus Karlsruhe.

■ Internationaler Frauentag

Am Sonntag 8. März von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Im Bürgerhaus Buckenberg-Haidach, Marienburgstraße 18.

»Salongespräche« zum Internationalen Frauentag.

Mit Susanne Nittel, Siegrid Wunderlich, Sketschen von FrauTotal, Gesang von Katharina Schlotter und Ronny Winkler einer Internationalen Frauengruppe und vielen weiteren Frauen.

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 - 15 70-0
Fax 0 72 31 - 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

Guthmann + Wittenauer geschlossen

Transfergesellschaft und Sozialplan für die Beschäftigten erstritten.

Wie wichtig es ist, dass es in den Betrieben Betriebsräte gibt die mit der IG Metall zusammenarbeiten, wird am Beispiel Guthmann + Wittenauer deutlich. Dort konnte trotz Insolvenz eine Transfergesellschaft mit einer Laufzeit bis zu sechs Monaten für die Beschäftigten durchgesetzt werden. Bei der Firma Abel + Zimmermann, die wie G + W zum Konzern Egana Goldpfeil gehörte und an gleicher Produktionsstätte ihren Sitz hatte, erhielten die Be-

schäftigten, da es dort keinen Betriebsrat gab, einfach eine betriebsbedingte Kündigung. Obendrein erhalten die Beschäftigten bei G+W auch noch Abfindungen aus einem vereinbarten Sozialplan, während die Beschäftigten bei A+Z trotz der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens anlässlich der Schließung leer ausgehen. Dies zeigt deutlich, wie wichtig gerade in Krisenzeiten ein aktiver Betriebsrat für die Beschäftigten in einem Unternehmen ist.

Hoch hinaus beim Besuch in Karlsruhe

Nach einer IG Metall-Ortsvorstandssitzung wurde die Firma Metz besucht.

Dabei hoben im Korb des Feuerwehrautos der Firma Metz der IG Metall-Bevollmächtigte Martin Kunzmann sowie Karl-Heinz Kortus und Peter Pfeiffelmann, Betriebsratsvorsitzender der Firma Saacke, ab: in Höhen bis zu 32 Metern. Die Firma Metz wurde von den Ortsvorständen Karlsruhe und Pforzheim besucht.



KURZ NOTIERT

Zettl ist geschlossen – 165 Arbeitsplätze vernichtet. Der Betriebsrat hat einen spärlichen Sozialplan ohne Einbeziehung der Beschäftigten und der IG Metall abgeschlossen.

Ferdinand Wagner: Trotz Kurzarbeit wurden acht Beschäftigte entlassen.

WISI plant, 126 Arbeitsplätze in Niefern abzubauen. Betriebsrat und IG Metall kämpfen darum, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten.

Fakir hat die Belegschaft auf jetzt 40 Beschäftigte halbiert. Betriebsrat und IG Metall konnten erreichen, dass die Produktion erhalten bleibt und für Entlassene ein Sozialplan und eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft vereinbart wurde.

Bühler ist seit Dezember im vorläufigen Insolvenzverfahren. Trotz Aufträgen bei Ende 2009 sieht es nicht gut aus. Die IG Metall bemüht sich darum, einen Investor zu finden und die Arbeitsplätze zu erhalten.

Würth wollte zu Jahresbeginn rund 50 Beschäftigte abbauen. Nun sind es 34, ein Sozialplan wurde abgeschlossen und eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft eingerichtet.

Harmann Becker will deutschlandweit 950 Arbeitsplätze streichen. Davon betroffen ist auch der Standort in Ittersbach.

Ebinger + Giek ist seit Dezember insolvent. Beim wichtigen Zulieferer der Firma Behr stehen rund 60 Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Beitragsanpassung: Nach dem Abschluss in der Metallindustrie ist es uns gelungen, in einigen Betrieben auch die Haus- und Anerkennungstarife zu erhöhen. So bei Schroff, Würth, Klink und Hoffmann. Die IG Metall-Beiträge werden hier wie in der Metallindustrie entsprechend angepasst.